

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Re: WG: Kürzung SGB II

Datum: Tue, 01 Aug 2006 18:44:42 +0200

Von: Lothar Mark MdB <[lothar.mark@bundestag.de](mailto:lothar.mark@bundestag.de)>

An: Elke Eichler <[Elke.Eichler@biotopia.de](mailto:Elke.Eichler@biotopia.de)>

CC: [lothar.binding@bundestag.de](mailto:lothar.binding@bundestag.de)

Referenzen:

<[DDA3E9645AE13C4AB4F4FC832B299BDB160B48@biosrv01.Biotopia.local](mailto:DDA3E9645AE13C4AB4F4FC832B299BDB160B48@biosrv01.Biotopia.local)>

Sehr geehrte, liebe Frau Freundlieb-Wagner,

vielen Dank für Ihr Schreiben i.S. befürchtete Kürzungen beim SGB II sowie weitere Mails zum Thema. Ich bitte um Verständnis, dass ich auf Grund der Urlaubszeit und terminlicher Verpflichtungen erst heute darauf reagieren kann. Ich bin gebeten, Ihnen auch im Namen meiner ebenfalls angeschriebenen Fraktionskolleginnen und -kollegen Petra Merkel, Klaus Hagemann und Ewald Schurer zu antworten. Lothar Binding hatte Ihnen ja bereits Rückmeldung gegeben.

Als Reaktion auf den alarmierenden Bericht im "Mannheimer Morgen" vom 19. Juli bin ich bereits am 21. Juli mit einer Stellungnahme an die Presse gegangen, so dass der "Mannheimer Morgen" diese am 22. Juli hätte veröffentlichen können. Leider ist dies erst verspätet und auch nur teilweise erfolgt. Anbei schicke ich Ihnen deshalb den vollständigen Text zur Kenntnis.

Ich hoffe, dass ich Ihnen Ihre Sorge damit nehmen kann. Bitte seien Sie versichert, dass ich mich als Mannheimer Abgeordneter dafür einsetzen werde, dass die Mittel nicht zuungunsten von Mannheim verteilt werden, wo im Rahmen der Eingliederungshilfe ausgezeichnete Arbeit geleistet wird.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Lothar Mark, MdB

Elke Eichler schrieb:

Sehr geehrter Herr Mark,

wie Ihnen bekannt, hat der Bund zur Deckung von Haushaltslücken in den Transfermitteln des SGB II Kürzungen der Eingliederungsleistungen verfügt. Diese unerwartete und drastische Massnahme hat in Mannheim schwerwiegende Auswirkungen:

Die ARGE Mannheim hat in enger Kooperation besonders mit den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege höchst erfolgreich gearbeitet, die Angebote zur Berufsvorbereitung und -eingliederung sowohl für arbeitslose junge Erwachsene (unter 25 Jahren) als auch über 25-Jährige gelten als vorbildlich. Entsprechend große Mittel - im Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich viele - sind verplant und gebunden. Aufgrund der Haushaltssperre fehlen 4,5 Mill. Euro; sie zwingt die ARGE, alle disponiblen Leistungen zu stoppen. Wir haben die schriftliche Ankündigung erhalten, dass zum 01.09.06 1000 Zusatzjobs (ü 25) beendet werden müssen und das flächendeckende Angebot an junge Erwachsene, "jump plus", ab 01.09.06 keine neuen Zuweisungen erhält und somit auslaufen wird.

Damit fehlt ab 01.09.06 eine Angebotsperspektive für arbeitslose Menschen. Dies führt zu einem erheblichen Ungleichgewicht in dem Ansatz von "Fordern und Fördern". Die entscheidende Reformidee von Hartz IV, über einen individuellen Steuerungsansatz Eigeninitiative von arbeitslosen Menschen zu initiieren, geht verloren.

Die Arbeitsagentur weist mit 11,2% (Juni 06) für Mannheim eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit aus; gleichzeitig gilt der Ansatz der ARGE zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit als sehr erfolgreich; hier wird gute Arbeit durch die Mittelsperre bestraft.

Wir bitten Sie daher dringend, auf eine Rücknahme des Beschlusses hin zu wirken und in einem ersten Schritt dafür Sorge zu tragen, dass eine Umverteilung der Mittel zwischen den SBG II Trägern erfolgt, bei der Mannheim angemessen berücksichtigt wird.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ulrike Freundlieb-Winkler

Sprecherin FG Arbeit des Paritätischen, Mannheim

BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH

Dr. Ulrike Freundlieb-Winkler

Friedrich-Ebert-Straße 83

68167 Mannheim

Tel. 0621/ 46005-0

mail: [info@BIOTOPIA.de](mailto:info@BIOTOPIA.de) <BLOCKED::mailto:info@BIOTOPIA.de>

[www.BIOTOPIA.de](http://www.BIOTOPIA.de) <<http://www.BIOTOPIA.de>>

--

-----  
Büro Lothar Mark, MdB

Postanschrift Berlin

Platz der Republik

11011 Berlin

Tel: 030/ 227-77723 (mj)/-77901 (df)

Fax: 030/ 227-76901

[Lothar.Mark@bundestag.de](mailto:Lothar.Mark@bundestag.de)

Besucheradresse

Paul-Löbe-Haus

Zi. 5.245/5.243/5.246

Konrad-Adenauer-Str. 1

(Nähe Reichstag)

Wahlkreis

H2, 4

68159 Mannheim

Tel: 0621/ 260 50

Fax: 0621/ 15 47 49

[Lothar.Mark@wk.bundestag.de](mailto:Lothar.Mark@wk.bundestag.de)

[www.Lothar-Mark.de](http://www.Lothar-Mark.de)

--

Wahlkreisbüro Lothar Mark  
H2, 4  
68159 Mannheim

Tel: 0621/2 60 50  
Fax: 0621/15 47 49

[Lothar.Mark@wk.bundestag.de](mailto:Lothar.Mark@wk.bundestag.de)

- Pressemitteilung -

**Unmut über bevorstehende Kürzungen bei der Eingliederungshilfe  
in Mannheim unbegründet**

*Zu dem Artikel im MM am 19.07. „Berlin spart – und Mannheimer Arbeitslose müssen zahlen“ erklärt der Mannheimer Bundestagsabgeordnete Lothar Mark:*

Ich habe großes Verständnis für die Sorge bei den kommunalen Trägern und freien Wohlfahrtsverbänden in Mannheim, die um die Fortführung ihrer Arbeit ab Spätsommer dieses Jahres fürchten. Ich möchte deshalb hiermit zur Beruhigung beitragen:

1. In den Haushaltsberatungen 2006 wurde die Ausbringung einer Sperre bei den „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit“ in Höhe von 1,1 Mrd. € empfohlen, der die Koalitionsfraktionen zugestimmt haben. Dies entspricht aber keiner „Haushaltskürzung“, wie von einigen Wohlfahrtsverbänden angeführt wird. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende entfallen im Haushaltsjahr 2006 auf den Titelanatz "Leistungen zur Eingliederung in Arbeit" 6,47 Mrd. € Im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung 2006 wurden 85% der Haushaltsmittel - das entspricht rund 5, 3 Mrd. € - auf die Eingliederungsbudgets der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende verteilt. Unter Berücksichtigung der Haushaltssperre sind dies 98 % der zur Verfügung stehenden Mittel. Der tatsächliche Mittelabfluss betrug bis Juni 2006 insgesamt nur rund. 1, 9 Mrd. €; das entspricht nicht mehr als 29 % des Haushaltsansatzes. Zum Vergleich: Im Haushaltsjahr 2005 sind von den veranschlagten 6,55 Mrd. nur rund 3,6 Mrd. abgeflossen, das waren bis Jahresende rd. 56 Prozent.

2. Sowohl nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit als auch des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales stehen im Jahr 2006 damit trotz der Haushaltssperre von 1,1 Mrd. € ausreichend Mittel zur Verfügung, um die Bewilligung von Maßnahmen zur Eingliederung im geplanten Umfang fortzuführen.

3. Dabei ist jedoch zu beachten, dass große regionale Unterschiede und auch Unterschiede zwischen den Trägern hinsichtlich der Bindung der verbleibenden Mittel bestehen. Das Arbeitsministerium hat deshalb die Initiative ergriffen und die Höhe der tatsächlich verausgabten und gebundenen Mittel abgefragt, was ich begrüße. Sinn der Maßnahme ist es, sich kurzfristig darüber zu verständigen, wie die Haushaltsmittel bundesweit zum besseren Nutzen der wirklich Bedürftigen umverteilt werden können. In manchen Regionen der Bundesrepublik sind auf Grund regionalspezifischer Strukturen noch freie Mittel zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen vorhanden, in Mannheim sind auf Grund der vorbildlichen Aktivierung der Arbeitslosen weit über 90 Prozent der Mittel gebunden, was auch in Berlin nicht übersehen werden kann.

4. Die ARGE in Mannheim muss einen vernünftigen Planungshorizont im Hinblick auf weitere Bewilligungen bekommen: Deshalb sollte die avisierte Anpassung der Eingliederungsmittel-Verordnung, in der die Umverteilung der Mittel geregelt wird, spätestens Mitte August vorliegen. In diesem Sinne habe ich mich auch mit dem zuständigen Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium verständigt.

Ich bin daher guter Hoffnung, dass die bundesweit vorbildliche Arbeit des Mannheimer Job-Centers und damit auch die hervorragende Arbeit der freien Wohlfahrtsverbände und kommunalen Träger fortgeführt werden kann. Staatssekretär Anzinger wird sich auf meine Empfehlung im Oktober vor Ort in Mannheim davon persönlich überzeugen und die ARGE besuchen.

Berlin, den 21.07.06/215